

Kunst und Moral

Die Frage nach dem moralischen Status der Kunst gehört seit der Antike zu den intensiv diskutierten Themen im Bereich der Ästhetik. Historisch betrachtet war lange Zeit die herrschende Ansicht, dass die Kunst nicht nur erfreuen, sondern auch moralisch belehren solle. Doch spätestens im Zuge der Entstehung der Autonomieästhetik im ausgehenden 18. Jahrhundert verbreitete sich zunehmend die Auffassung, dass eine moralische Bewertung der Kunst unangemessen sei, da Kunst eine autonome, von anderen Bereichen unabhängige Sphäre ist. Unter Kunsttheoretikern hat sich dieser Standpunkt seit dem 20. Jahrhundert zur Standardposition entwickelt. Dem steht eine unvermindert lebhaft Diskussions in einer breiteren Öffentlichkeit gegenüber, in der sehr vehement Kunstkritik mit moralischen Kategorien betrieben wird, z.B. die Verurteilung von Kunstwerken, die Gewalt verherrlichen oder ein sexistisches Geschlechterbild zeichnen. Dieser Vortrag entwickelt die wichtigsten Positionen und diskutiert die Argumente der Befürworter und Gegner des Moralismus in der Ästhetik.

Art and Morality

An intensive discourse regarding the moral status of art has belonged to the field of aesthetics since ancient times. Historically, the prevailing view was that art should not only please, but also provide moral instruction. As aesthetic autonomy emerged in the late 18th century, an increasingly widespread view emerged that the moral evaluation of art was inappropriate, due to the fact that art belonged to a sphere completely independent from other areas. This position has almost been standardized among art theorists since the 20th century. The broader public discussion, however, vehemently pursues art criticism with moral categories, by condemning works of art that glorify violence or paint sexist images for example. This lecture illustrates the main positions of this discourse and analyzes the arguments supporting and opposing moralism in aesthetics.